

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1899.

139. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Gewerbeunternehmer sind auf Grund der §§ 120 a bis 120 c der Gewerbeordnung verpflichtet, die zur Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit erforderlichen Einrichtungen in ihren Betrieben zu treffen. Zur Vermeidung nachträglicher Bemängelungen der getroffenen Einrichtungen und der durch anderweitige Anforderungen entstehenden Kosten werden die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, bei der Errichtung oder Veränderung ihrer Anlagen vor deren Ausführung die zuständigen Polizeibehörden oder Gewerbeaufsichtsbeamten unter Vorlegung der Projekte zu einer Klauierung über die Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit derselben zu eruchen. Andernfalls haben es sich die Gewerbeunternehmer selbst zuzuschreiben, wenn die Polizeibehörden von dem ihnen nach § 120 d der Gewerbeordnung zustehenden Rechte nach der Eröffnung des Betriebes ohne Rücksicht auf die entstehenden Kosten Gebrauch machen.

Auch für diejenigen Unternehmer, welche gewerbliche Betriebe ohne bauliche Einrichtungen einrichten, empfiehlt es sich, in gleicher Weise vorzugehen.

Merseburg, den 25. Februar 1899.
Der königliche Regierungs-Präsident.
J. A. ges. Meyer.

Rekruten-Musterung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft wird im hiesigen Kreise an den Tagen vom 17. bis einschließlich 25. März d. J. und zwar in folgender Ordnung vorgenommen werden:

Freitag, den 17. März d. J.,
früh 8¹/₂ Uhr in Lützen
im Gasthof „zum rothen Löwen.“ Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden sind

Gutsbezirken der Amtsbezirke Lützen, Mügen und Altcranicht,
Sonntag, den 18. März d. J.,
früh 7¹/₂ Uhr in Lützen
im Gasthof „zum rothen Löwen.“ Die Militärpflichtigen aus der Stadt Lützen und den Ortsgemeinden sowie Gutsbezirken der Amtsbezirke Zehlig a. S. und Großgörschen.

Am Anschluß daran gelangen sämtliche Reklamationen aus den Ortsgemeinden, welche am 17. und 18. zur Vorstellung kommen, zur Verhandlung. Die Reklamanten stellen sich mit ihren Ortsgemeinden.
Montag, den 20. März d. J.,
früh 7 Uhr in Schanditz
im Rathhaus. Die Militärpflichtigen aus der Stadt Schanditz und den Ortsgemeinden sowie Gutsbezirken der Amtsbezirke Altsherrbitz, Mochwitz, Kleintleben und Pätzlich.

Dienstag, den 21. März d. J.,
früh 7¹/₂ Uhr in Merseburg
im „Thüringer Hofe“. Die Militärpflichtigen aus der Stadt Merseburg.

Mittwoch, den 22. März d. J.,
früh 7¹/₂ Uhr in Merseburg
im Thüringer Hofe. Die Militärpflichtigen aus den Städten Lauchstädt und Schallstädt und den Ortsgemeinden sowie Gutsbezirken der Amtsbezirke Neuhaus, Dürrenberg und Tölkau.

Donnerstag, den 23. März d. J.,
früh 7¹/₂ Uhr in Merseburg
im „Thüringer Hofe“. Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden und Gutsbezirken der Amtsbezirke Spergau, Niederulotzau, Großgräfendorf, Ballendorf und Franleben.

Freitag, den 24. März d. J.,
früh 7¹/₂ Uhr in Merseburg
im „Thüringer Hofe“. Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden und Gutsbezirken der Amtsbezirke Zehlig a. S. und Solleben.

Am Anschluß hieran wird über die Reklamationen für sämtliche Reklamanten, die sich in Merseburg stellen, verhandelt.

Die Reihenfolge der Ortsgemeinden innerhalb der Amtsbezirke erfolgt nach alphabetischer Ordnung. **Sonntag, den 25. März d. J.,** findet die Losung im „Thüringer Hof“ hier statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Erheb-Kommission erscheinen.

Diejenigen Militärpflichtigen, die reklamiert haben, sind verpflichtet, sich der Erheb-Kommission mit ihrer Ortsgemeinde zu stellen; falls eine Verhandlung über ihre Reklamation aber nötig ist, haben sie sowohl, wie ihre Angehörigen sich, wenn sie in Lützen sich stellen, am 18., wenn sie in Merseburg sich stellen, am 24. nochmals zu erscheinen. Die Reklamationen in Schanditz werden am 20. März d. J. verhandelt.

Demgemäß weise ich die Magisträte, die Herren Ortsvorsteher und Ortsrichter an, alle diejenigen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit, sofort hieron in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen. Die Ortsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 62, 1 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 erfolgt die Verordnung der Militärpflichtigen durch die Ortsbehörden.

Den Magisträten, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammmrollen, die von Orts- u. Behörden zu führen und aufzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher im Orte befindlichen Militärpflichtigen zugeben. Nach diesem Verzeichnisse sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage und zur

Inserationsgebühr: Für die 5spaltige Corpusspalte oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Declamationen außerhalb des Inseratenscheines 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen mit reingewaschenem Körper und reinem Hemd zur Musterung zu erscheinen. Die obigen Verzeichnisse, welche gleichzeitig als Vorbeschriften dienen sollen, sind sorgfältig aufzubewahren und durch die Ortsvorsteher am Musterungstage früh 8 resp. 8¹/₂ Uhr im Aushebungslotale abzugeben, um hiernach die Mannschaften ordnen zu können. Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durchaus notwendig.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß nur die im diesseitigen Kreise wohnenden Militärpflichtigen zu beordern sind, während für die inwärtigen bezogenen Mannschaften eine Ordre nicht auszusfertigen ist.

Mannschaften, welche an Epilepsie leiden, haben dies durch 3 Zeugnisaussagen, welche von einer Behörde protokolllarisch aufgenommen und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen und diese Beweisstücke im Musterungslotale vorzulegen.

Alle Reklamationen müssen auf die vorgeschriebenen Formulare geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

4. März d. J.
in doppelter Ausfertigung an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 33 der Wehrordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäfte oder bei Gelegenheit desselben anbringen und daß spätere Reklamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen können, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Die Väter, Mütter und sonstigen Angehörigen der Reklamanten, insbesondere Väter, müssen im Musterungstermine rechtzeitig er-

Die Piraten.

Seeroman von Carl Ruppel.
(72. Fortsetzung.)

Drei Seelen lagen bereits verwundet an Deck, und noch waren die fünf Piraten unverletzt. Der hünenhafte Daventre hatte einem der Matrosen eine Handspitze entzogen und stürzte sich nun mit diesem Hebebaum auf Matthews, den Oberfeuermann. Nach einem Augenblick, und dieser würdige Seefahrer hätte nie mehr eine Eintragung in sein Logbuch gemacht, wenn ein rettender Zufall nicht den zerstückelten Streich von seinem Haupte abgewendet hätte. Daventre trat in seiner blinden Wuth auf einen der herumliegenden Besen, er stolperte und fiel, und ehe er sich wieder aufzuraufen vermochte, hatten der Steuermann und drei Matrosen sich auf ihn geworfen. Es bedurfte der äußersten Kraftanstrengung dieser vier Männer, den Rieser zu überwäligen. Bei jeder Bewegung dieser ungeheuren Masse eisernerer Muskeln wurden die einen oder die andern zur Seite geschleudert, bis endlich die Leberzahl siegte. Es war Matthews gelungen, mit beiden Händen des wilden Gesellen Hals zu fassen, und so wirgte er ihn, bis seine Helfer den Ungezüglichen mit Leinen ganz umwunden hatten, so daß er kein Glied mehr rühren konnte.

Nach dem Kommandant von der Achterlute zurückkam, standen Trollop, Weston, Shannon und Hanky rückenfrei an der Reeling und wehrten sich gegen die andringenden Seelente

mit Wuth und Geschick. Jeder von ihnen hatte sich in den Besitz eines Säbels zu legen gewußt, und damit parierten sie die Stöße der Matrosen, die bisher von ihren Schwertklingen noch keinen Gebrauch gemacht hatten, da es galt, die Räuber lebendig zu fangen. Trollops Antlig war von Blut überströmt, das eine Kopfwunde entquoll, auch sein linker Arm und der linke Arm waren blutgeröthet. Es war eine widerwärtige, abstoßende Scene — diese vier Männer, eingekengt von den wüthend auf sie loskackenden und stehenden Seelen — eine Scene, der, trotz der tapferen Gegenwehr, jeder heroische Charakter fehlte, da es sich einfach um die Festnahme von Verbrechern handelte.

„Ergeb Euch!“ rief Bolbold. „Euer Leben ist gesichert, wenn Ihr freiwillig die Waffen niederlegt! Ergibt Euch, Ihr Schuft!“
Da knallte eine Pistole; Trollop senkte den erhobenen rechten Arm, rührte den Arm, und der Säbel entfiel seiner Hand. Stöhnend rollte er die Augen mit einem jammervollen Ausdruck auf den Kommandanten, die vom Mute freien Theile seines Gesichtes wurden leichenfahl, er brach in die Kniee, um sich gleich darauf in seiner ganzen Länge an Deck auszustrecken.

Als Weston dies sah, warf er den Säbel fort und versicherte die Arme über der Brust. Zwei der Matrosen bemächtigten sich seiner und rissen ihn fort. In demselben Moment sank Hanky, von dem Schlag einer Handspitze auf den Kopf getroffen, zu Boden. „So mag denn kommen, was kommen muß!“ leuchte Shannon, damit ließ er die

Waffe fallen, steckte die Hände in die Taschen und sierte hernieder auf den zu seinen Füßen liegenden Leichnam Trollops. Auch er wurde ergriffen, gefesselt und mit den andern durch die Achterlute in den Raun gebracht.

„Bringen Sie die Hand- und Fußketten, Stubbins!“ rief der Kommandant. „Ich will hoffen, daß solche Dingar hier an Bord sind. Wer war's, der den Mann da erschossen hat?“ fragte er sodann, auf den toden Hauptmann deutend.

„Harry der Däne“, antwortete einer der Seelen.

„So, der also; das werde ich dem Hainken gedenken!“ sagte der Schiffer, einen drohenden Jormesblitz auf den Matrosen richtend. Dann wendete er sich zu den Verwundenen, die umwelt der Großlute lagen, und wies Mr. Matthews an, dieselben nach vorn in die Kojen zu schaffen und sorglich nach ihren Verletzungen zu sehen.

Der erste, den man aufhob, erwies sich als zu Tode getroffen. Es war der Matrose Tom, der Mann, der es sich nicht wollte ausbreiten lassen, daß Matrosen auch eine Seele haben. Was hatte ihn gern gehabt im Mannschafstische, trotz seiner Neigung zu Gräbeln und zur Erörterung mystischer Fragen. Noch einmal öffnete er die brechenden Augen.

„Maten.“ sagte er schwach, „Gott hat die Sonne ausgelöscht!“
Dann entwichte seine Seele nach jenen Regionen, wo es keine ungelösten Räthsel mehr gibt.

Zweizehnmänniges Kapitel.
Die Insel Halloran.
Der Kommandant stand neben Trollops Leichnam und schaute nieder auf das regungslose Antlig und die wohlgebaute Gestalt.

„Dich hat der Herrgott nicht zum Verbrecher geschaffen“, murmelte er. „Du hast einst bessere Tage gegeben, bist ein Gentleman gewesen, wahrscheinlich ein Offizier in der Armee. Und nun doch ein Ende! Wie hast du die Gaben verwendet, die dir von der Vorsehung verliehen waren und mit deren Hilfe du ein braves, brauchbares, vielleicht ein hervorragendes Mitglied der menschlichen Gesellschaft hättest werden können und müßtest? ... Gott sei uns gnädig und läse Nachsicht mit uns allen!“

Er nahm den breitenrandigen Strohhut ab und wachte sich den Schweiß von dem erhitzten Gesicht; dann befaß er einigen Matrosen, den Leichnam nach vorn zu schaffen. Stubbins, der Bootsmann, trat an ihn heran.

„Eine heiße Affaire“, sagte der Kommandant, „und blutiger, als mit sied ist.“
„War nicht zu ändern, Euer Ehren.“
„Leider nein; die Kerle suchten wie richtige Satansfinder. Wir haben drei Verwundete, soweit ich weiß. Mr. Matthews rapportirt vielleicht mehr. Immerhin sind wir noch gut genug weggekommen. Gäßen die Piraten besser und ruhiger geizelt, so wäre noch mancher brave Junge gefallen. Ist Miß Mänfel an Deck?“

(Fortsetzung folgt.)

stumpfer Indifferentismus die Seele erfüllt, dann hat der buddhistische Mönch die Selbsterlösung vollbracht; dann tritt für ihn das Nirwana das absolute „Nichts“ ein. Mit Nichts fängt der Buddhismus an und mit Nichts hört er auf. Wer sich von den Sympathien für den Buddhismus gründlich kurieren will, der braucht nur die verheerenden Wirkungen unter den buddhistischen Bäckern, als da sind, stumpfer Indifferentismus, Faulheit, Grausamkeit, Mangel an fittlich werthvoller Gemeinschaft und der Sündigkeit an das Vaterland pp. anzuschauen. Der Buddhismus ist nicht nur keine Religion, nicht einmal Philosophie, sondern nur feilenmörderische Eitelkeit, eine rein passive, alle Lebenskräfte erstickende Dummheit; eine fittliche Erneuerung kann von ihm nicht ausgehen. Der Buddhismus macht weltwidrige, das Christentum weltüberwindende, der Buddhismus kommt von der Erde, aus dem Kopfe eines Mönches, das Christentum kommt vom Himmel aus dem Herzen des lebenden Vaters. Christus allein ist die Wahrheit, und die Wahrheit wird endlich siegen, auch über den Buddhismus mit seinen vielen Millionen von Bekennern. Das Kreuz Christi ist das Siegeszeichen der Welt, dem sich auch der Buddhismus nicht weigern muss, denn es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie können fest werden.

* **Postales.** Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei Briefsendungen nach Luxemburg die Weltpostvereins-

tage in Anwendung kommt. Nach letzterer sind bekanntlich 20 Pf. für je 15 Gramm Briefgewicht zu entrichten. Der Umstand, daß ausfallend viele Briefe nach Luxemburg, welche nur nach der inneren Tasse frankirt sind, aufgeliefert werden, giebt der Vermuthung Raum, daß die oben gedachte Bestimmung immer noch nicht allgemein bekannt ist.

Provinz und Umgegend.

* **Aus der Provinz Sachsen, 25. Febr.** Der Gerichtsassessor Winler in Lützen wurde zum Amtsrichter in Flotow, der Gerichtsassessor Rößling in Gommern zum Amtsrichter in Eikterwerda und der Gerichtsassessor Schröder zu Raumburg a. S. zum Staatsanwalt in Duisburg ernannt.

* **Halle a. S., 23. Februar.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft zu Halle a. S. an sämtliche Brenner der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten einen Aufruf gerichtet hat, dem Verwerthungs-Verbande deutscher Spiritus-Fabrikanten in Berlin beizutreten. Zur gemeinsamen Verathung der Angelegenheit werden in der nächsten Zeit zwei allgemeine Versammlungen der Brenneireibei der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten gehalten, in denen Herr Amts Rath Säuberlich-Gröbzig über den Abschluß des Vertrages zwischen dem Verwerthungs-Verbande Deutscher Spiritus-Fabrikanten

und der Centrale für Spiritus-Verwerthung zu Berlin referiren wird. Zur Bequemlichkeit der Herren Brenner werden die Versammlungen in Halle und in Magdeburg stattfinden und zwar in Halle, Grand Hotel, Magdeburgerstraße, am Dienstag, den 28. Februar d. Jahres, Vormittags 11 Uhr; in Magdeburg, Münchener HofstraÙ, Saffelbachstraße, am Donnerstag, den 2. März d. Jahres, Vormittags 11 Uhr. Möge das dankenswerthe Vorgehen der Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft zu Halle a. S. für den Zusammenschluß des Brenneirei-Gewerbes gute Resultate zeitigen! Möge kein Brenner es verüben, an einer dieser für das Spiritusgewerbe hochwichtigen Versammlungen theilzunehmen!

* **Gommern, 24. Februar.** Befehls-Besprechung über die Anlage einer elektrischen Centrale für Beleuchtungs- und Kraftverwendungswecke hatte der hiesige Bürgerverein gestern eine öffentliche Versammlung einberufen, welche Ingenieur Hoffmann aus Dresden durch einen eingehenden Bericht über Erzeugung, Verwendung, Kosten des elektrischen Lichtes zu orientiren suchte. Die zahlreichere Versammlung, in welcher noch der Vertreter einer elektrischen Gesellschaft aus Hannover die Sache von einer anderen Seite darstellte, war der Ansicht, daß das Angebot des hiesigen Dampfmißlenbesizers C. Michalisch, welcher bereits elektrische Kraft verwendet und an andere die 16 lezige Lampe zu 2 Pfg. die Stunde abgeben will, vorausgesetzt, daß die Stadt ihm 30 Jahre das

Monopol überläßt, auch noch die ganze Stadt auf seine Kosten beleuchten will, das vortheilhafteste sei.

* **Wesfenfeld, 22. Februar.** Der noch immer brennende Schacht der Grube „Luise“ bei Wesfenfeld wird verthüttet, um das Feuer zu ersticken. Voraussichtlich muß daneben ein neuer Schacht geschlagen werden. Nach den Aussagen der Arbeiter und Beamten soll das gewaltige Schachtfeld durch Unvorsichtigkeit, etwa durch eine brennende Cigarre, entzündet sein und nicht durch Selbstentzündung. Am Sonntag Nachmittag, kurz vor dem Ausbruch des Brandes, verthütteten mehrere Zimmerleute und ein Tagesarbeiter auf dem Förderthurne dringende Ausbeubarbeiten. Gegen 2 Uhr gingen die Leute nach Hause und kurz nach 3 Uhr wurde an der Arbeitsstätte das Feuer wahrgenommen. Da es reichliche Nahrung fand, war bis gegen 1/2 6 Uhr das Werk der Zerstörung vollendet.

* **Sreisfau, 24. Febr.** Gestern Abend zwischen sieben und acht Uhr brannten die im hiesigen Rittergutsstehende Scheune, welche mit Roggen gefüllt war, und die Schweinefäße nieder. Zwei Schweine sind mit verbrannt, die anderen konnten gerettet werden.

Wetterbericht des Kreisblattes.
26. Februar. Wenig veränderte Temperatur, vielfach heiter, Sturmwarnung.
27. Februar. Mild, veränderlich, stellenweise Niederfchlag, windig.

Bersteigerung.

In der Meinhold Engel'schen Konkursache von Spergau versteigere ich im Auftrage des Verwalters Herrn Thiele hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Sonnabend, den 4. März cr. Nachm. 5 Uhr
im Hotel zum halben Mond hier — Gottwardstr. — folgende 3 preußische Hypothekenbriefe:

- über die in dem Grundbuche von den Umgebungen Bd. 167 Bl. 7224 auf dem zu Berlin in der Christburgstraße, Ecke Winststraße gelegenen Grundstücke in Abthl. III unter Nr. 8 eingetragenen 20000 Mark.
- über die in dem Grundbuche von der Königsstadt Bd. 103 Bl. 4958 auf dem zu Berlin in der Puchenerstraße Nr. 9 gelegenen Grundstücke in Abthl. III unter Nr. 12 eingetragenen 40000 Mark.
- über die in dem Grundbuche von Halle Bd. 116 Bl. 4253 auf dem zu Halle a. S., Unterstraße 12 gelegenen Grundstücke in Abthl. III unter Nr. 6 eingetragenen 10000 Mark.

Es gehen den Hypotheken im Range vor zu 1. 240000 Mark, zu 2. 170000 Mark u. zu 3. 30000 Mark.

Der Nutzungswert der verpfändeten Grundstücke beträgt; zu 1. 14650 Mark, zu 2. 11700 Mark u. zu 3. 1300 Mark. (673)

Merseburg, 25. Februar 1899.

Holz-Auktion.

Am **Donnerstag, den 2. März cr., Vorm. 10 Uhr** sollen in der Rittergutsort Schlopau und zwar:

- I. Kl. Ausschachtung an der Bahn bei der Eisenbahnbrücke, Weber's- und Gartenwiese**
circa 25 Haufen Buchholz,
15 Haufen Eicheholz
- II. im Schlopauer Solze**
circa 2 rm Scheit, 6 rm Knippel und 50 Haufen Buchholz,
- III. Halle'sche Busch**
circa 8 rm Knippel und 15 Haufen Buchholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Sammelpast 10 Uhr Vorm. bei der Schöpferei.

Schlopau, den 23. Februar 1899.

Der Förster Meißner.

3 1/2 %/o 900,000 Mk. 3 1/2 %/o

Insituts- und Privatgelder auf Ader jederzeit zahlbar anzuleihen.

H. Silberberg
Bankgeschäft in Halberstadt.

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen (635)

Willy Meyer,
Bäckermeister, Gröbers.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft f. Braunkohlen Verwerthung z. Halle a. S.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** unserer Actionäre ist auf

Sonnabend, den 18. März, Vormittags 11 Uhr,
im Saale des **Grand Hôtel Bode, Magdeburgerstr. 65** hier anberaumt worden.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

- Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung und des Geschäftsberichts für 1898 durch den Vorstand, Bericht des Aufsichtsraths über dieselbe Vorlage.
- Erfassung des Revisionsberichts für 1898 und Beschlußfassung über Ertheilung der Entlastung.
- Beschlußfassung über die Dividende für 1898.
- Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern.
- Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung für 1899.

In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die statutarischen Vorschriften, wonach:

- diejenigen Actionäre, welche sich an der Generalversammlung zu betheiligen beabsichtigen, spätestens am **17. März** und zwar bis Nachmittags 4 Uhr, ihre Actien im Bureau der Gesellschaft zu deponiren haben, an Stelle der Deposition aber die bis zum **17. März** dem Vorstande vorzulegende Bescheinigung einer Reichsbankstelle, oder eines der nachbenannten Bankhäuser, als: des Halle'schen Bankvereins von Kralup, Kämpf & Co., Halle a. S., der Herren Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Actien in Leipzig, der Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig in Leipzig, der Magdeburger Privatbank in Magdeburg, der Breslauer Disconto-Bank in Berlin,

daß die nach Nummern und Stückzahl anzumeldenden Actien bei der bescheinigenden Stelle deponirt sind, genügt,

2. jede Actie von M. 600 eine, und die Stamm-Actien von M. 1200 je 2 Stimmen verleihen, Niemand jedoch mehr als 250 Stimmen in sich vereinigen kann.

Die Eintrittskarten sind am **Freitag, den 17. März** auf unserem Gesellschaftsbureau, Brüderstr. 14 hiersehl, in Empfang zu nehmen.

Halle a. S., den 24. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath. von Voss.

Wasserdichte Segeltuche,
Eisenb. Waggon-Decken, Zunderfüße, Freizücher, Hohlleinen, Drillische, Regendecken, Herdedecken, Planen und Säcke jeder Art,

liefern franco jeder Bahnstation an die Herren Landwirthe, in reellsten Qualitäten und zu billigsten Preisen. (3780)

Blaut & Sohn,
Halle a. S.
Weberei und Fabrik in Nordhausen.

Große Nachlaß-Auktion.

Am **Mittwoch, d. 1. März d. J., von Vorm. 9 Uhr an,** werde ich **Leunaerstraße 2** im „Casino“ aus besserem Hause stammende Mobilargegenstände als:

- Schreibpult, 1 Ausziehtisch, 4 div. Tische, 1 Spiegel, 1 Sopha, 7 Stühle, 3 div. Schränke, darunter 1 Wäderschrank, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 4 Lampen, div. Leuchter, 2 Bettstellen mit Matratzen, 8 St. Federbetten, 8 div. Vogelbauer u. viel dergl. Hausrath mehr, auch 18 Bände Unterhaltungsliteratur ic.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Merseburg, den 24. Febr. 1899. (677)

Fried. M. Kunth.

Junge Mädchen, welche die feine, sowie bürgerliche Küche, ohne gegenwärtige Vergütung, erlernen wollen, können sich melden im **Restaurant zum Schultheiß, 642, Halle a. S., Poststraße 5.**

Wochen-Kalender
f. die Zeit v. 26. Febr. bis 4. März (für Inserenten unangelegliche Aufnahme in dieser Rubrik.)

Merseburg.

Montag, den 27. Febr., 8 Uhr Abds. **„Tivoli“:** Vereingte kirchl. Männer-Vereine (Vortrag Vornthal). — Ebnadelsfest (großer Saal) gleichzeitig Konzert des Inf.-Trupp-Korps. — Mittwoch, den 1. März, Abds. 8 Uhr. **„Kaiser-Wilhelmshalle“:** Symphonie-Konzert der Kapelle des 107. Infant.-Regiments.

Halle.

„Stadttheater“:
Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Martha oder der Markt zu Wilmund.
Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: Die Nürnbergergewirke. Die Dienstboten. Im Reich der Künste.
Montag 7 1/2 Uhr: Die verfunene Glocke. Dienstag 7 1/2 Uhr: Fra Diavolo. Im Reich der Künste. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Die Geisha. Donnerstag 7 1/2 Uhr: D. Postillon v. Conjumeau. Im Reich der Künste. Freitag 7 1/2 Uhr: Fuhrmann Jenfchel.

„Apollo-Theater“:
Täglich Vorstellung.

JAVOL
Nur Kopie für die Gravel!

Javol verleiht dem Haare vollkommene Schönheit, macht es sanft, weich, herrlich fippig und voluminös. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, bewahrt die Erfrisung vor und hemmt diese. Preis per Flasche M. 2.—

Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken. In Merseburg: **Paul Berger, Drogerie.** (307)

Ich suche für meinen (671)

Diener
zum 1. April d. J. eine andere Stelle.
Horn,
Kgl. Gewerbeinspektor, Merseburg.

Eine herrschaftliche Wohnung
(II. Etage) bestehend aus 6 Zimmern nebst Cabinet und allem Zubehör ist, wenn möglich, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. (652)

Ein lauberes, fleißiges **Dienstmädchen** zum 1. April gesucht. Zu erfragen in der Kreisblatt Expedition. (652)

Während der nächsten Tage stelle ich einen großen Posten

Wäsche, welche ich unter Preis erworben habe zu ausnahmsweise billigen Preisen zum Verkauf.

Verkaufshäuser: Otto Dobkowitz.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir machen hierdurch einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung bekannt, daß wir von heute an in unserm Geschäftstocale

Johannesstr. Nr. 16 einen

Detail-Verkauf

errichtet haben und sämtliche Nudelarten und Macaroni in jedem Quantum abgeben. Gleichzeitig beehren wir uns, unsere Specialität in Hausmacher-Gierschnittnudeln und Macaroni angelegentlichst zu empfehlen, deren Herstellung wir ganz besondere Aufmerksamkeit widmen.

Zu dieser Waare verwenden wir nur gut garantirt reine Hartgrieße bester Provenienz. Die Gierschnittnudeln werden ganz nach Hausfrauenart, nur gewalzt und auf eigens dazu hergestellter Maschine geschnitten und zeichnen sich im Wohlgeschmack vor allen Nudelarten besonders aus, weshalb sie den Ansprüchen selbst der feinsten Tafel genügen. In gleicher Weise sind wir bestrebt, in unsern übrigen Eier- und Griesqualitäten das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

Merseburger Eiermudel-Teigwaaren- u. Macaroni-Fabrik. Schulz & Adler.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“ (1400)

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, frägte man sie mit einigen Tropfen zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei Paul Näther, Markt 6. (609)

Erhielt frische Sendung feinsten Lüneburger Spickale, Kappler- u. Kieler-Büdlinge und Sprotten, hochfeine Office-Catechiberinge ohne Gräten a Dose, ca. 600 Gramm, 70 Pf. echte Anchovis, russ. Sardinen a Glas 45 Pf., feinsten Ural-Caviar, Lachs und Mat in Gelee, allerfeinste Messina-Apfelzinen und Citronen. Fr. Th. Stephan.

Ansichtskarten-Austausch

wünscht Peter Mommsen, Seilbrunn a. N. (672)

Als Plätterin

empfeht sich Marie Weber, Eingang: Oberbreitestr., Glaserei. (670)

Tivoli.

Montag, den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr (652)

5. Winter-Abonnements-Concert

ausgeführt vom Tript. Corps des Thür. Inf.-Regt. Nr. 12. Dirigent: Herr Pein.

U. A. kommen zur Ausführung: Symphonie Nr. 2 (D dur) L. v. Beethoven.

Ouverture z. Op. „Cleron“ C. M. v. Weber. Große Fantasia a. d. Op. „Zroubadur“ v. Verdi.

Billets im Vorverkauf a 30 Pfg. bei den Herren Schulye, Cigarrenhandlung, H. Mitterstr.; Hennicke, Cigarrenhdlg., Bahnhofstr.; Feuer, (vorm. Wiese) Burgstraße; Wolf, Kaufmann, Hofmarkt; Kundt, Kaufm., Unteraltenburg; Wetzell, Kaufm., Dom. An der Abend-Kasse 40 Pf.

Pein. Lange.

Berjammung der vereinigten kirchl. Männer-Vereine.

Montag, den 27. Februar, 8 Uhr im „Tivoli.“ (632)

Kirchengeschichtl. Vortrag Nr. 3:

das Mönchtum, seine Geschichte und Bedeutung. (Pred. Vornhak.)

Patriotischer Verein Ortsgruppe Merseburg. Generalversammlung

Dienstag, den 28. Februar cr. Abends 8 Uhr im oberen Saale der „Reichskrone.“

- Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Statuten-Abänderung. 4. Vortrag des Herrn Landesraths Kling über die Novelle zum Alters- pp. Versicherungsgesetz. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Schuhmacher.

Montag, den 6. März, Radm. 5 Uhr, in der „Schuhmacher-Berge“ Generalversammlung.

- Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pr. 1898. 2. Herabsetzung des Krankengeldes oder Erhöhung der Beiträge. Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Vorstand. (682)

Möblirtes Zimmer mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren zu vermieten. (681) Altenburger Schulplatz 5 I.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mittwoch, den 1. März 1899

Symphonisches Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 8. Inf.-Regts. Prinz Johann Georg No. 107.

Dirigent: Königl. Musikdirektor Herr Walther. Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

PROGRAMM:

I. Theil.

- 1. Ouverture: „Egmont“ von Beethoven. 2. Adagio aus der Symphonie (Schottische) A moll. Mendelssohn. 3. Concertino für Clarinette C. W. v. Weber. (Herr Gabler). 4. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“. Wagner. 5. Concert-Polonaise Op. 41. As dur. Chopin.

II. Theil.

- 6. Ouverture: „Tannhäuser“. Wagner. 7. Concert für Violine G moll. Bach. (I. II. Satz) (Herr Concertmeister Bachmann.) 8. Chor der Scharwache. Gretry. 9. Spinn. Spinn. Lied aus dem Esthländischen, nach einer schwedischen Melodie für Orchester bearbeitet. Walther. (613)

Vorverkauf: Bei Herrn Carl Hennicke, Bahnhofstrasse. Friedr. Pouch, Buchhandlung, Burgstr. Friseur W. Teichmüller, Gotthardstr. Wilh. Moritz i. Firma Gebr. Schwarz, Burgstr., sowie im Lokal a 50 Pfg. Familienbillets 3 Stck. 1.25 Mk., an der Kasse a 60 Pfg. Programm an der Kasse.

Reichskrone. Das Orig.-Oesterreichische

Damen-Orchester

„Maiglöckchen“, 6 Damen und 3 Herren, kommt. (676)

Lotterie

des Thüringer Verbandes zur Begründung eines Feierabendhauses für Lehrerinnen. Ziehung im Februar d. J. Hauptgewinn: Complete Zimmereinrichtung im Werthe von 5000 Mk.

Zur Verloofung kommen: 4478 Gewinne im Werthe von 50000 Mk. Loose a 1 M. sind zu haben in der Stollberg'schen Buchhandlung und dem Rehder'schen Bantgeschäft, Merseburg. (610)

Die so beliebten hochfeinen u. pikanten Dessert-Alpenrahmkäse a Stk 25 Pfg. (661) sind eingetroffen bei Fr. Th. Stephan.

Zu- und Abgangs-Listen

vorrätig. Kreisblatt-Druckerei.

Stadttheater Halle.

Sonntag, den 26. Februar 1899. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen.

Martha.

Oper von F. von Flotow. Abends 7 1/2 Uhr: Die Nürnbergcr Puppe.

Hierauf: Die Dienboten. Zum Schluß: Im Reich der Käufte.

Welt-Panorama.

Spanien, Portugal, Madrid, Lissabon.

Pracht-Serie

1. Ranges.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgen. Wafangen-Liste.“ (4) W. Strich Verlag, Mannheim